

Stellungnahme der IG BAU Rheinland

A02 - 3D-Druck - 20.03.2020

Bauen im 3D-Druck

Anhörung des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen
am 20. März 2020

Die IG BAU im Rheinland begrüßt, dass der Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen des Landtages NRW sich mit dem Thema Digitalisierung des Bauens, hier im Besonderen Bauen im 3D-Druck befasst. Als Bau-Gewerkschaft rechnen wir mit dem fortschreitenden technologischen Fortschritt mit unterschiedlichen Effekten für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche.

Aus Sicht der IG BAU kann durch den Einsatz von digitalen Technologien – vom Heberoter bis zum 3D Drucker – die Arbeitswelt auf der Baustelle gesundheitsschonender werden. Wir sehen schon jetzt, dass z.B. das Risiko von Stürzen aus großer Höhe durch den Einsatz von Drohnen durch Dachdecker bei der Sichtung von Dachschäden sinkt. In diesem Bereich sehen wir weitere Potentiale, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz verbessern können.

Zudem können digitale Innovationen dazu führen, dass Bauberufe wieder attraktiver werden. So ist die Baubranche im Vergleich zu anderen zwar nach wie vor ein starker Anbieter von Ausbildungsplätzen, jedoch sinkt die Bewerberzahl stetig. Wir identifizieren mehrere Ursachen, darunter fehlende Entwicklungsperspektiven, eine zu schwache Lohnentwicklung für Facharbeit, aber auch eine zu schwache Ausprägung von technologischer Innovation. Die Branche könnte jedoch wieder attraktiver werden, besonders wenn in der Baubranche selbst die digitalen Fachkräfte von morgen ausgebildet werden könnten.

Der Altersstruktur der heutigen Baubeschäftigten, die den Fachkräftemangel in den kommenden Jahren noch verstärken wird, sollte aus Sicht der IG BAU jedoch nicht nur mit der Hoffnung auf technologische Innovationen begegnet werden. Nur mit verstärkter Ausbildung, einer guten Lohnentwicklung und technologischen Innovationen zusammen, können die notwendigen Kapazitäten sowohl für den Wohnungsbau, als auch für die Erhaltung der Infrastruktur erhalten und ausgebaut werden.

Hierzu ist aus Sicht der IG BAU eine konsequente Weiterentwicklung der Berufsbilder nötig, die die handwerklichen Fähigkeiten mit dem IT-Wissen bis zu den Kenntnissen über die Baumaschinen der Zukunft vereint.

Aus Sicht der Gewerkschaften sind Förderprogramme und Feldversuche wünschenswert, hierbei sollten nur Firmen mit Tarifbindung in die Auswahl für Feldversuche kommen.

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/2384

A02

Im Zuge der Einführung von Innovationen wie z.B. dem 3D-Druck, aber auch selbstfahrenden Maschinen oder anderen technologischen Neuerungen, stellt sich aus Sicht der IG BAU stets die Frage, ob Arbeitsplätze verloren gehen oder ob und wenn ja, inwiefern Arbeitsplätze sich verändern.

Die IG BAU schlägt daher vor, die Mitbestimmung über das Betriebsverfassungsgesetz zu stärken, damit Betriebsräte in die Lage versetzt werden, betriebliche Veränderungsprozesse frühzeitig zu begleiten. Wir empfehlen, Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit zur Qualifizierung von noch Beschäftigten vor eintretendem Arbeitsplatzverlust auszubauen. Dabei ist insbesondere die klein- und mittelständische Struktur der überwiegenden Zahl der Baubetriebe zu berücksichtigen.